



Pressemitteilung der SMA Solar Technology AG

Besuch von Bundesminister Sigmar Gabriel: SMA fordert Überdenken der Eigenverbrauchsbelastung und setzt sich für Forschungsförderung ein

Niestetal, 17. April 2014 – Auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Ulrike Gottschalck besuchte Bundeswirtschafts- und Energieminister Sigmar Gabriel gestern Abend Nordhessen. Im Zentrum der Veranstaltung in den Räumen der SMA Solar Technology AG (SMA) standen die von der Bundesregierung geplanten Änderungen am Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG). Unterstützt von Vertretern der regionalen Energiewirtschaft sowie von EUROSOLAR forderten SMA Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon und Generalbevollmächtigter Dr. Günther Häckl den Minister auf, die geplante Belastung des Eigenverbrauchs aus Erneuerbaren Energien mit einer Umlage noch einmal zu überdenken. Darüber hinaus regten sie an, die Forschung stärker zu fördern, um der deutschen PV-Industrie den Ausbau ihrer internationalen Technologieführerschaft zu ermöglichen.

„Damit das gigantische Projekt Energiewende gelingt und Deutschland seine Vorreiterrolle behält, brauchen wir eine mutige und zukunftsgerichtete Politik. Wichtig ist, dass die Welt uns als Innovatoren wahrnimmt, als Ermöglicher von Fortschritt und Veränderung“, betonte Urbon. SMA habe die technische Dimension der Energiewende früh erkannt und die Systemtechnik für Photovoltaik konsequent weiterentwickelt. Jetzt gehe es darum, die Kosten durch innovative Technologien noch weiter zu senken, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den deutschen PV-Markt mit seiner hohen installierten Basis weiterzuentwickeln. „Wir brauchen deshalb eine Forschungsförderung, die uns dabei unterstützt, noch günstigere Wechselrichter zu entwickeln, die nicht nur den zukünftigen Anforderungen einer dezentralen Energieversorgung gerecht werden, sondern auch die Zukunft der deutschen Industrie im Wettbewerb mit den Asiaten sichern“, so Urbon weiter.

Dr. Günther Häckl unterstrich die Bedeutung des Eigenverbrauchs von Erneuerbaren Energien: „Eigenverbrauchsanlagen sind sozusagen die Vorhut des flexibilisierten Energieversorgungssystems der Zukunft. Sie ermöglichen dezentrales Energiemanagement und sorgen für einen lokalen Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch. Sie erbringen wichtige Systemdienstleistungen und lassen sich, insbesondere in Verbindung mit Speichern, auch zur Sicherstellung der Netzstabilität durch die Netzbetreiber nutzen.“ Der Technologievorsprung, den sich die Branche im Bereich der Systemtechnik im internationalen Wettbewerb erarbeitet habe und der für ihre Exportchancen wichtig sei, würde durch die geplante Belegung des Eigenverbrauchs mit einer Umlage stark gefährdet. Auch die Umsetzung des Themas Smart Grid insgesamt und damit weit über die Erneuerbaren hinausgehende Teile der deutschen Elektroindustrie wären von einer solchen Entwicklung stark betroffen. „Arbeitsplätze sind nicht nur in der energieintensiven Industrie bedroht“, mahnte Häckl.



Sigmar Gabriel erklärte in seiner Replik, die Energiewende stehe kurz vor dem Scheitern und müsse nun besser geplant und im Einklang mit dem Stromnetzausbau koordiniert werden. Dies solle unter anderem durch das geplante Ausschreibungsmodell für Erzeugungsanlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien erfolgen. Der Minister verteidigte seine Pläne, den Eigenverbrauch von Solarstrom mit einer Umlage zu belegen, zeigte sich aber bezüglich der Höhe der Umlage kompromissbereit. Die derzeitige Planung sieht eine Belegung des PV-Eigenverbrauchs mit 50 Prozent der EEG-Umlage vor. Offen stand Gabriel auch der geforderten Forschungsförderung gegenüber.

Zum Abschluss der Veranstaltung übergaben die rund 200 geladenen Gäste aus der nordhessischen SPD Sigmar Gabriel Ihre Anregungen und Wünsche für eine zukunftsgerichtete Energiepolitik, die die weitere erfolgreiche Umsetzung der Energiewende in der Region und in der gesamten Bundesrepublik vorantreibt.

Über SMA

Die SMA Gruppe ist mit einem Umsatz von 932 Mio. Euro im Jahr 2013 Weltmarktführer bei Photovoltaik-Wechselrichtern, einer zentralen Komponente jeder Solarstromanlage, und bietet als Energiemanagement-Konzern innovative Schlüsseltechnologien für künftige Energieversorgungsstrukturen an. Sie hat ihren Hauptsitz in Niestetal bei Kassel und ist in 21 Ländern vertreten. Die Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit mehr als 5 000 Mitarbeiter. SMA produziert ein breites Spektrum von Wechselrichter-Typen, das geeignete Wechselrichter für jeden eingesetzten Photovoltaik-Modultyp und alle Leistungsgrößen von Photovoltaikanlagen bietet. Das Produktspektrum beinhaltet sowohl Systemtechnik für netzgekoppelte Photovoltaikanlagen als auch für Insel- und Hybridsysteme. Das Leistungsspektrum wird durch umfangreiche Serviceleistungen und die operative Betriebsführung von solaren Großkraftwerken abgerundet. Seit 2008 ist die Muttergesellschaft SMA Solar Technology AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (S92) notiert und im TecDAX gelistet.

SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany

Leitung Unternehmenskommunikation:

Anja Jasper
Tel. +49 561 9522-2805
Presse@SMA.de

**Kontakt Presse:**

Susanne Henkel

Manager Corporate Press

Tel. +49 561 9522-1124

Fax +49 561 9522-421400

Presse@SMA.de

Kontakt Investor Relations:

Julia Damm

Manager Investor Relations

Tel. +49 561 9522-2222

Fax +49 561 9522-2223

IR@SMA.de

Disclaimer:

Diese Pressemitteilung dient lediglich zur Information und stellt weder ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Wertpapieren der SMA Solar Technology AG („Gesellschaft“) oder einer gegenwärtigen oder zukünftigen Tochtergesellschaft der Gesellschaft (gemeinsam mit der Gesellschaft: „SMA Gruppe“) dar noch sollte sie als Grundlage einer Abrede, die auf den Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der Gesellschaft oder eines Unternehmens der SMA Gruppe gerichtet ist, verstanden werden.

Diese Pressemitteilung kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der SMA Solar Technology AG (SMA oder Gesellschaft) derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die SMA in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der SMA Webseite www.SMA.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.